

Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 J., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 J. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 J. pro Zeile, Belegexemplar 10 J. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammelten Inhalt:

Rudolf Stein in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von G. Gaarz in Elbing. (Zuh.: Frau Martha Gaarz.)

Nr. 138.

Elbing, Donnerstag, den 16. Juni 1898.

50. Jahrgang.

Die Reichstagswahl

findet morgen, Donnerstag, den 16. Juni, ununterbrochen von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr statt.

Wähler aus Stadt und Land!

Die freisinnige Partei ist stets für volle Wahrung der Rechte des Volkes eingetreten, sie wird sich auch ferner nicht irre machen lassen, die heiligsten Güter des Volkes zu vertreten. Deshalb wählt morgen, am 16. Juni:

Herrn Justizrath Mundel in Berlin.

Auf zum Kampf! Unsere Parole sei: Gleiches Recht für Alle!

Stimmzettel, auf den Namen des Herrn Justizrath Mundel in Berlin lautend, sind in der Expedition unseres Blattes heute und morgen, am Wahltag, zu haben.

Der Wahltag.

Zum zehnten Male ist morgen das deutsche Volk berufen, in der beschränkten Form, in welcher das im neuen deutschen Reiche nur möglich ist, an der Gestaltung seiner Geschichte durch die Stimmabgabe mitzuwirken. Es ist das Recht, zu wählen und gewählt zu werden, eins der wenigen Rechte, welche alle deutschen Bürger männlichen Geschlechts — wenigstens vorläufig noch — haben, soweit sie im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Das Recht der persönlichen Freiheit ist durch die Uebergriffe, welche die königlichen Polizeien oder wenigstens einige ihrer Glieder sich erlauben, stark in Frage gestellt. Die Vorschriften über die Verhaftung, die „Einladung, zum Wachtlokal mitzukommen, um sich dort zu legitimieren“, bedürfen dringend einer Revision, welche den Grundfab der persönlichen Freiheit auch wirklich zur Geltung bringt und nicht Damen oder Ehefrauen zwingt, unter dem Gespött der Straßensugend an der Seite des Schutzmannes zum Polizeibureau zu wandern, weil die besagte, die öffentliche Sicherheit schützende Person irgend eine Aehnlichkeit der Delinquentin mit irgend einer Verbrecherin oder Dirne findet. Am schlimmsten steht es, wie bekannt mit der Sittenpolizei, deren ganze Anordnungen in bezug auf die Registrierung, Ueberwachung und Untersuchung verdächtigter Frauenpersonen nach dem Urtheil gewiegter Juristen jeder gesetzlichen Grundlage entbehrt und deshalb dem weitesten polizeilichen Ermessen nicht nur Raum giebt, sondern zu Uebergriffen und Willkürlichkeiten veranlaßt. Beamten gewissermaßen dazu anreizt.

Der Arbeiter hat angeblich die Coalitionsfreiheit. Auf dem Papier steht sie. Sobald er aber sich einfallen läßt, von diesem Rechte einen ersten Gebrauch zu machen, wird er, nach bekannten Aussprüchen, dafür bestraft. Auch sonst ist ja der famose „Schutz der Arbeitswilligen“ erfunden, über dessen Tragweite der Posadowsky'sche Erlaß für die Fabrikanten durch die Veröffentlichung im Berliner „Vorwärts“ genügende Aufklärung verbreitet hat.

Die Pressfreiheit ist allerdings durch eine Preßordnung, wie sie Bismarck 1863 zu erlassen wagte, um im Verwaltungswege jede oppositionelle Preßäußerung unmöglich zu machen, noch nicht wieder bedroht, außer im Reichsland Elsaß-Lothringen. Das untersteht bekanntlich immer noch dem Diktaturparagrafen — ein Puttkamer dirigirt dort die Verwaltung; über den Hauch seines Geistes, welchen er im Reichstag von sich gab, war man selbst auf conservativer Seite erschreckt — und der unterdrückt stott eine Zeitung nach der anderen, welche selbständige oppositionelle Meinungen zu haben sich erlauben. Wie spitzfindig die Staatsanwälte und gelehrten Richter aber auch im übrigen Deutschland die Pressfreiheit zu interpretiren, d. h. zu beschneiden, ja unter Umständen aufzuheben verstehen, so daß man sich versucht fühlt, die österreichische Censur für einen Fortschritt gegenüber dieser Pressfreiheit zu halten, dazu braucht man sich nicht erst des Herrn Braunwetter zu erinnern, welcher einfach jede Oeffentlichkeit leugnet, oder des berühmten *dolus eventualis* und des ambulanten Gerichtsstandes der Presse. Nach-

gerade können ja auch Seher, Drucker und Lehrlinge ein Lied von den Bedrücknissen der Presse singen. Das Zeugnißzwangsverfahren gegen Redakteure hochangesehener Zeitungen bietet einen weiteren Beitrag.

Und die Vereins- und Versammlungsfreiheit? Es geht damit, wie dem Landarbeiter bei Fritz Reuter: „Mindfleisch im Plumen is en schön Gericht, ja, miene Herren, ich kriegt man nich!“ Und doch ist das Bischen Vereins- und Versammlungsfreiheit den feudalen Herren zu viel, denen, welche immer behaupten, für die produzierenden Stände einzutreten, das Beste der Landwirtschaft zu wollen — und es ja auch denen, welche auf den Leim kriechen, nehmen. Zum Beispiel nimmt ja der Bund der Landwirthe den Mitgliedern seiner Bezugsvereinigung 15 Mk. mehr, ohne deren Wissen, ab, als sie sonst für Thomasphosphatmehl bezahlen müssen, neben der hohen Provision, und er hat es bis jetzt noch nicht ablegen können. Selbst in der Wahlzeit sind die Klagen darüber, wie dies Grundrecht illusorisch gemacht wird, nicht verstummt, sondern mit erneuter Heftigkeit erschallen sie. Die Wahlprüfungscommission wird etwas zu thun bekommen.

In Wald und Feld hat zwar der Hase, Hirsch, Reh und die wilde Sau Freisfreiheit, sonst ist aber beinahe jedes Blüthen durch irgend eine Polizeivorschrift vor dem Menschen geschützt, welcher sich ihrer erfreuen will.

Auch das einzige Recht, welches ein energischer Mann sich wahren kann — vorläufig — das Wahlrecht muß die schlimmsten Attacken der Reaktion über sich ergehen lassen. Da besteht der Kriegervereins-Vorsitzende einfach den Kameraden zur Wahl des und des anzutreten. Da fährt der Antimann seine Leute zur Wahl, vertheilt vor dem Wahllokal die Stimmzettel und läßt die Leute, „seine Leute“, die w. möglich den Wahlzettel in der erhobenen Hand bis zur Wahlurne tragen müssen, vor einem Mißbrauch des Wahlrechtes bewahren. Da verlegt man das Wahlgeheimnis durch das besondere Format und Farbe der Stimmzettel. Da giebt es Boycotts, Versprechungen, Drohungen, Stimmentausch bezw. Ankauf der fremden Stimmzettel. Ein energischer Wähler wird sich ja durch solche Märgeln nicht einschüchtern lassen. Er wird bei „königstreuen Formaten“ einfach den gedruckten Namen durchstreichen und den Namen seines Candidaten darauf schreiben zc. Aber nicht Jeder ist so energisch. Mancher denkt wohl gar ehe ich mich solchen Schereien aussetze, wähle ich lieber gar nicht. Das wäre höchst bedauerlich. Wir brauchen jede Stimme. Versäume darum keiner, seine Stimme abzugeben. Dieser Tag, der nur alle fünf Jahre, wenn keine Auflösung stattfindet, wiederkehrt, sollte ein Festtag sein. Gehe jeder möglichst früh zur Wahl, gleich um 10 Uhr. Säume man nicht, etwa in der Erwägung, wenn Du gegen den Schluß hingehst, kannst Du gleich das Ergebnis abwarten. Erfahrungsmäßig denken Viele so; der Andrang in der letzten Viertelstunde vor 6 Uhr ist so stark, daß nicht mehr Alle bis 6 Uhr ihre Stimme abgeben können. Der Wahlvorstand verfährt aber korrekt, wenn er den Wahltag um 6 Uhr schließt, und so hat sich der Wähler durch seine Bequem-

lichkeit um sein Recht gebracht. Vielleicht für immer, wenn die Reaktion siegt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Der spanische Minister des Auswärtigen erklärte einem Interviewer, es sei kein Schritt zu Friedensunterhandlungen gethan worden. Die Regierung habe noch keine Bestätigung von einem Angriffe auf Santiago erhalten. Der Kampf bei Guantanamo sei nur ein bedeutungsloser Zusammenstoß mit den Rebellen. Der Kriegsminister habe erklärt, die Lage auf Manila sei nicht so schlimm, wie man glaube; denn General Augustin habe 20000 Mann concentrirt und besitze 200 weittragende Kanonen.

Die Spanier, denen es jetzt wirklich schlecht geht, trösten sich inzwischen mit „Siegessägen“ aus Habana. So sind wieder in Madrid Meldungen aus Habana eingegangen, nach welchen die Aufständischen in mehreren Treffen geschlagen wurden, wobei sie 42 Tode verloren haben sollen.

Von den Philippinen meldet eine am Dienstag in Madrid eingetroffene amtliche Depesche aus Ilo-Ilo von dem auf der Visayas-Gruppe befindlichen General, er sei ohne Nachrichten aus Manila. Die Eingeborenen von Mindanao hätten die militärische Linie Zulusan - Dineo - Maahut angegriffen; sie seien jedoch zurückgeschlagen und hätten 36 Tode auf dem Platze gelassen; die Spanier hätten 7 Tode und 18 Verwundete gehabt. Ein amerikanischer Kreuzer sei am 5. d. M. Nachts, um zu beobachten, im Hafen erschienen, dann aber mit süblichem Kurs verschwunden.

Der New-York „Herald“ meldet ferner, daß der Kreuzer „Charleston“, auf dem Wege nach Manila, von der Insel Guajan in der Ladrone-Gruppe im Namen der Vereinigten Staaten Besitz ergriffen habe. Die Inseln gehören Spanien. Guajan ist etwa zwei Drittel des Weges von Honolulu nach Manila entfernt.

Nach einer Meldung aus Washington hat Admiral Sampson an das Marine-Departement telegraphisch gemeldet, Lieutenant Blue habe eine Aufklärungsfahrt von 70 engl. Meilen gegen den Hafen von Santiago de Cuba unternommen; die gesammte spanische Flotte befände sich im Hafen. Sampson fügt hinzu, die bei Guantanamo gefallenen Amerikaner seien auf barbarische Weise verstümmelt worden.

In Mac Henry am Mississippi ist, wie wir bereits gemeldet haben, das gelbe Fieber aufgetreten. Die Behörden haben eiligst alle möglichen Maßregeln ergriffen, um die Verbreitung der Seuche zu verhindern. Eine Anzahl südstaatlicher Bundes-senatoren hat sofort den Präsidenten Mac Kinley ersucht, die großen Lager im Süden aufzuheben und in höher gelegenen Gegenden zu vertheilen. Die Folgen davon, wenn das gelbe Fieber unter den Truppen aufträte, wären furchtbar. Die Krankheit würde sich blitzschnell verbreiten und ohne allen Zweifel zeitweilig die Kriegsoperationen zum Stocken bringen. Santiago hat den Ruf, die ungesundeste Stadt auf Cuba zu sein. In früheren Jahren wurden alle während der

gelben Fieberzeit von Cuba kommenden Personen ärztlich untersucht und einer Quarantäne unterworfen. Dieses Jahr treffen so viele von der Insel in den Vereinigten Staaten ein, daß die Sanitätsbehörden keine strenge Aufsicht führen können. Die Befehlshaber der amerikanischen Kriegsschiffe haben jetzt strengen Befehl erhalten, die Blockade Cubas auf alle Flüchtlinge, die in kleinen Booten zu entkommen suchen, auszuweiten. Die Truppentransportschiffe sollen auch nicht einen Flüchtling an Bord nehmen, wenn sie nach den Vereinigten Staaten zurückkehren.

Politische Uebersicht.

Endlich haben sich die Hauptagrarien dazu herbeigelassen, sich vor den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe wegen ihres Rabatt-Patriotismus zu verteidigen. Natürlich gleicht diese Vertheidigung einer Selbstanklage. Das Bundesorgan muß in mehreren Spalten weitläufigen Entscheidungsgeschreibens, bei dem die Thomasmehl-angelegenheit attemmäßig behandelt wird, in der Sache zugeben, daß alle gegen die Bundesleitung erhobenen Beschuldigungen begründet gewesen sind. Die Herren Vertheidigungs-Ankläger suchen sich und ihre Freunde damit zu trösten, daß die Denunciation des „Hannov. Courier“ von den rheinisch-westfälischen Phosphatfabriken selbst herrühre, mit denen der Bund befaunlich wegen einer von den Fabriken beabsichtigten Preiserhöhung im Kriege ist. Als Zweck dieser Denunciation bezeichnet die Bundescorrespondenz den, Unreinigkeit zwischen den einzelnen landwirthschaftlichen Vereinen zc. zu säen. Das sind aber Märgeln, die mit der Sache selbst nichts zu thun haben. Die Hauptsache ist, so schreibt die Berliner „Volks-Zeitung“, ob und inwieweit der Bund die ihm seitens der Fabriken bewilligten 15 Mk. Rabatt, 15 Mk. Prämien und 15 Mk. Extrapreisdifferenz, zusammen also 45 Mk. für je 10000 Kilo Thomasmehl den Käufern von dem ausbedungenen Preise vergütet hat oder nicht. Wie erinnerlich, hat die landwirthschaftlich-technische Abtheilung des Bundes in ihrer Vorlegung der Geschäftsführung eingestanden, daß nur ein Theil der seitens der Fabriken gewährten Rabatte nach dem Jahresabschluss den Mitgliedern der Bezugsvereinigung zurückgezahlt worden sei, während ein anderer Theil verwendet worden sei, um den Oberbeamten Tantiemen zu gewähren. Und an dieser Sachlage wird durch die Mittheilung der Bundescorrespondenz nichts geändert. Es wird vielmehr attemmäßig festgestellt und bestätigt, daß der Bund der Landwirthe sich den Fabriken gegenüber, die sich von Concurrenzrücksichten leiten ließen, verpflichtet hat, die Höhe der geleiteten Rückvergütung in dem Falle geheim zu halten, wo er Thomasmehl zu einem niedrigeren, als dem ausbedungenen Preise liefert. Der Bund, der so viel Aufhebens macht von der Einigkeit der landwirthschaftlichen Vereine, hat also kein Bedenken getragen, die übrigen Vereine zu übervorthellen. Daß die Agrarier, wo sie das Heft in den Händen haben, nur auf ihren eigenen Vortheil bedacht sind, nimmt uns nicht Wunder. Das fällt mit ihrer Staatsauffassung zusammen, wonach selbst der Staat nichts anderes ist, als eine Veranstaltung

Telegramme.

Mannheim, 15. Juni. In Altheim explodirte bei einem Kriegerfeste der Böller. Ein 15jähriger Knabe wurde getödtet, einem andern der Fuß abgeschlagen. 5 weitere Knaben sind mehr oder minder schwer verletzt.

Wien, 15. Juni. Eine Kundgebung der Majorität des Abgeordnetenhauses führte aus, die Majorität habe alles opferwillig gethan, was die Arbeiter im Parlament ermöglichte, und alles unterlassen, was diese verhinderte. Die Majorität habe mehrfach versucht, parlamentarische Beratungen wichtiger volkswirtschaftlicher sozialpolitischer Gesekentwürfe zu veranlassen, mußte aber bei der Haltung der Opposition davon abstecken. Daher hätten die Arbeiten des Abgeordnetenhauses abgebrochen werden müssen, ohne Erledigung wichtigster Fragen, so die Steuerbewilligung und der Ausgleich mit Ungarn. Die Majorität bedauere die Zustände und lehne die Verantwortung ab und erklärt trotz der gemachten Erfahrungen die Bereitwilligkeit zur Wiederherstellung der parlamentarischen Thätigkeit, sofern diese Anrecht erhalten ihre, im Abgeordnetentwurf 1897 niedergelegten Grundprinzipien ermöglichten.

Paris, 15. Juni. In den Bandelgängen der Kammer geht die Meinung dahin, es würde kaum angehen, daß das Cabinet im Amte bleibe, angesichts einer so zweideutigen Lage wie sie durch die sich widersprechenden Abstimmungen geschaffen worden

ist. Die Minister werden morgen Nachmittag zusammenzutreten und, wie man glaubt, nach dem Ministerrath ihre Entlassung nehmen. Ueber die Persönlichkeit, die eventl. die Neubildung des Cabinets übernehmen werde, gehen die Meinungen sehr auseinander.

Paris, 15. Juni. Méline begab sich von der Kammer aus direct in seine Privatwohnung, ohne mit irgend Jemand gesprochen zu haben.

Paris, 15. Juni. Die meisten Blätter sind der Ansicht, es werde Méline nichts anderes übrig bleiben, als seine Entlassung zu nehmen. Man hält ein Ministerium Ribot oder Dupuy für wahrscheinlich.

New-York, 15. Juni. Eine Depesche der „Associated Press“ von gestern aus dem amerikanischen Lager dem Außenhafen von Guantanamo besagt, daß die Amerikaner bis dahin erfolgreich bei dem Kampfe gewesen seien. Die Lage sei aber ernst, da die Truppen durch den beständigen Kampf gegen die fast keinen Augenblick aussehenden Angriffe der Spanier erschöpft seien und schon aufgegeben sein würden, wenn ihnen nicht die Kanonen der amerikanischen Schiffe Schutz gewährt hätten. Die Spanier haben das amerikanische Lager auf allen Seiten eingeschlossen. Einzelne rückten während der Nacht, durch das Gebüsch gedeckt, bis auf 30 Yards an das Lager heran. Die Mitwirkung der Aufständischen in dem Kampfe vom Sonntag Abend war ohne Erfolg, da sie ganze Salven auf die

Amerikaner abgaben, welche nur mit Mühe den Geschossen entgehen konnten.

New-York, 15. Juni. Nach einem Telegramm der „Evening World“ aus Mole Nicolas lief dort der Kreuzer „St. Louis“, welcher gestern Abend Guantanamo verlassen hatte, ein. In Guantanamo herrschte um diese Zeit Stille.

New-York, 15. Juni. 35 Transportschiffe, begleitet von 14 Kriegsschiffen, sind heute von Tampa in See gegangen.

Washington, 15. Juni. Im Schatzamt ist man der Meinung, allem Anschein nach werde die Anleihe von 200 Millionen Dollars mehrere Male gezeichnet werden.

San Francisco, 15. Juni. Der zweite Theil der Expedition nach den Philippinen schiffte sich heute ein und wird morgen abgehen.

Chicago, 15. Juni. Der bekannte Spekulant Armour hat heute den gesammten Kaffeeweizen Josef Leiters, etwa 4500000 Bushel angekauft. Es wird allgemein zugegeben daß die Lage hier durch eine große Klärung erfährt und es verlautet aus guter Quelle, daß Gebote für Leiters sämtlichen Kaffeeweizen eingegangen seien. Das Blatt „Post“ sagt, die Verluste Leiters beziffern sich auf wenigstens 5 Millionen Dollars.

Valparaiso, 15. Juni. In einer Privatvereinigung des chilenischen Cabinets wurde der Vorschlag gemacht, die Republik Argentinien zu erfuchen, auf folgende Anregung einzugehen: Chilenische und argentinische Schiedsrichter, be-

gleitet von Commissaren und Untercommissaren, sollen sich nach London begeben und dort sofort alle Punkte des Streites zwischen beiden Ländern einem Schiedspruch unterbreiten. Man hofft, Argentinien werde dieses Anerbieten zur Regelung der Frage und zur Verhinderung des Krieges annehmen.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 15. Juni, 2 Uhr 25 Min. Nachm.

Börse:	Schwach.	Cours vom	14. 6.	15. 6.
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe			102,71	102,70
3 1/2 pCt. "			102,70	102,80
3 pCt. "			95,60	95,80
3 1/2 pCt. Preussische Consols			102,60	102,70
3 1/2 pCt. "			102,60	102,70
3 pCt. "			96,30	96,40
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe			100,00	100,00
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe			100,70	100,70
Oesterreichische Goldrente			102,80	102,70
4 pCt. Ungarische Goldrente			102,70	102,70
Oesterreichische Banknoten			169,80	169,85
Russische Banknoten			216,35	216,35
4 pCt. Rumänien von 1890			93,50	93,50
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.			59,50	59,60
4 pCt. Italienische Goldrente			92,00	92,20
Disconto-Commandit			200,10	199,20
Marient. Markt. Stamm-Privilegien			118,60	118,60

Preise der Coursmaster.

Epiritus 70 loco	51,10	„
Epiritus 50 loco	—	„

Königsberg, 15. Juni, 12 Uhr 45 Min. Mittags (Von Portatius & Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L. % egl. Faß.
Loco nicht contingentirt 52,50 „ Brief
Juni 52,50 „ Brief
Loco nicht contingentirt 51,00 „ Geld
Juni — „ Geld

Lehrerinnen-Verein.
Freitag, den 17. Juni d. 38.,
Nachm. 5 Uhr:
Referat über Ransen:
„In Nacht und Eis.“ II. Theil.

Schach-Club.
Donnerstag bei Max Krueger.
Heute:
Königsberger Kinderflek.
Hotel Germania.

Bekanntmachung.
Der Baufluchtlinienplan bezüglich der östlichen Seite der Regelstraße hier selbst liegt in unserem Bureau III Zimmer 32 zu Jedermanns Einsicht offen.
Einwendungen gegen den Plan sind binnen 4 Wochen bei uns anzubringen.
Elbing, den 15. Juni 1898.
Der Magistrat.

Kirschen
aus dem Werder
empfiehlt
William Vollmeister.

Gebr. Caffees
per Pfund 1,20, 1,40, 1,60, 1,70,
1,80, 1,90, 2,00, 2,20, 2,60,
wie bekannt in sehr beliebten Mischungen
und vorzüglicher Qualität empfiehlt
J. M. Ehlert,
Alter Markt 59.

Prima
Kirsch- u. Himbeersyrup
offerirt billigt
R. Kowalewski Nachf.,
„Im Lachs“.

Eingemachte Früchte
in Zuckersaft:
empfiehlt billigt die
Obsthalle
Alter Markt.
Ein Lehrling
kann eintreten

E. Mulack, Uhrmacher,
Alter Markt 15.

Der Lagerkeller
im Hause Alter Markt 3 ist anderweitig
zu vermieten.
F. Surand.

Verloren
1 Packet in Glanzleinwand,
enthaltend Cigarrenproben und Ge-
schäftsbücher, auf dem Wege vom
Bahnhof bis Hotel Deutsches Haus.
Gegen Belohnung abzugeben.
Hotel Deutsches Haus.

Stimmzettel
auf den Namen des
Justizrath **Munckel-Berlin**
autend sind zu haben in der
Expedition der „Altpreussischen Zeitung“.

Sommerfest
des
Vaterländischen Frauenvereins des Landkreises Elbing
am
Sonntag, den 19. Juni d. 38.,
in Schillingsbrücke.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Eintrittskarten 50 Pfg., Kinder die Hälfte, zu haben in der Con-
ditorei von Selekmann, und bei Bersuch Nachf., Schmiedestraße. Derselbe
Preis an der Kasse.
Nachmittags von 2 Uhr ab regelmäßige Dampfverbindung mit
Schillingsbrücke durch Dampfer des Herrn Zedler.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.
Freundliche Gaben zu dem Feste werden auch Sonnabend entgegen
genommen im Hotel Rauch, Zimmer Nr. 1, sowie für Buffet bei Frau
Rentiere Preuss, Am Wasser 21/22.
Das Fest-Comité.

Zur Reichstagswahl!
An alle Parteifreunde und Gesinnungs-Ge-
nossen richten wir das dringende Ersuchen,
am 16. Juni
nur unserem Kandidaten, dem Herrn
Rechtsanwalt Wagner
in Berlin
ihre Stimme zu geben.
Der Vorstand
der nationalliberalen Partei.
**Wahlzettel sind im Geschäfts-
local Fischerstr. 1 zu haben.**

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Neue Abholestellen
zu den bereits bestehenden haben wir eingerichtet bei
Herrn **Carl Krüger, Aenk. Marienburger-**
damm 25,
„ **Gustav Peiler Nachfolg.,**
Ritterstraße 1,
„ **Anton Meissner, Aenk. Mühlen-**
damm 58b,
und werden Abonnements auf die „Altpre. Zeitung“
daselbst zum Preise von **1,60 Mk.** pro Quartal ent-
gegen genommen.
Expedition der „Altpreussischen Zeitung“.

Wegen Geschäftsaufgabe
Ausverkauf
meiner sämtlichen Waaren
zu jedem annehmbaren Preise,
da mein Geschäftslocal bis zum 1. September
geräumt sein muß. Wie allbekannt, ist es stets
mein Bestreben gewesen, nur gute Waaren zu
führen und bietet sich jetzt Gelegenheit solche
Waaren zu billigen Preisen zu erstehen.
Sanz besonders empfehle ich die vorzüglichen
emallirten Waaren v. Gebr. Baumann & Amberg,
Marke: aufrechtstehender Löwe.
Magazin für Haus und Küche.
Bruno Ernst.
Meine Ladeneinrichtung steht ebenfalls zum Verkauf.

Möbel-Lager
von
H. Fr. Neumann,
Dampftischlerei,
Herrenstraße Nr. 15 Elbing, Herrenstraße Nr. 15.
Ausführung sämtlicher Bauarbeiten,
sowie
Uebernahme von Laden- u. Einrichtungen
jeden Genres.
Zeichnungen jeden Stils liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

Umbau-Gröfßnung.

„Hotel Germania.“

Einem hochgeehrten hiesigen sowie reisenden Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich am heutigen Tage **Junkerstr. Nr. 19** mein **Restaurationslokal und Hotel** renovirt habe. Um nun den Bürgern unserer Stadt einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, habe ich auf vielseitigen Wunsch

Kellner-Bedienung

eingrichtet.

Indem ich nun bitte, mein neues Unternehmen hierin unterstützen zu wollen, werde ich stets bemüht sein, für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen.

Herrmann Arendt, Junkerstraße 19.

Tischwäsche
Bettwäsche
Küchenwäsche
Gardinen
Steppdecken
Corsets
Schürzen.

Niederlage der Bonner Fahnen-Fabrik.

C. Naethler
Alter Markt 48 ELBING Alter Markt 48
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Bettfedern und Daunen.
Magazin für Lieferung ganzer Braut- und Kinderausstattungen.

Auswärtige Aufträge von 10 Mk. an portofrei.

Oberhemden
Herren-, Damen- und Kinder-
Wäsche
Kragen, Manschetten
Shlipse
Chemisets
Hosenträger
Tricotagen.

Th. Jacoby

Fischerstraße 24.

Sommer-Tricotagen.



Jacke von 65 Pf.

Macco-Herren-Jacken
in vorzüglicher Qualität Paar 65 Pf., 78 Pf., 92 Pf.

Macco-Damen-Jacken
in vorzügl. Waare Std. 55 Pf., 68 Pf., 78 Pf.

Macco-Reform-Hemden
in bester Haltbarkeit Std. 128, 155, 175 Pf.

Macco-Herren-Beinkleider
in guter Ausführung Paar 68 Pf., 82 Pf., 105 Pf.



von 68 Pf.

Tricot-Sport-Hemden

große Auswahl, für Knaben u. Herren, in verschied. Ausführungen,
Std. 88 Pf., 98 Pf., 108 Pf.

Neuheit! Macco-Herren-Hemden Neuheit!

mit Caro-Percale-Einsatz.

Lederfarbige Herren-Jacken und Beinkleider.

Touristen-Socken P. 3 Pf., Schweiss-Socken P. 10 Pf.

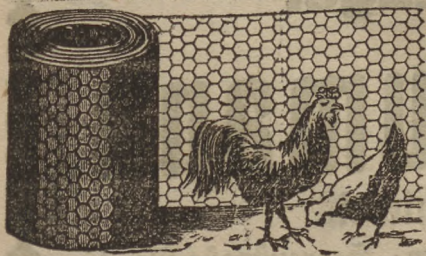
Macco-Socken Paar 22 Pf., Prima Waare Paar 35 Pf.

Diamantschwarze Damen-Strümpfe Paar 14, 22, 33, 58 Pf.

Diamantschwarze Kinder-Strümpfe Paar 7, 11, 25 Pf.

Schottisch gestreifte Kinder-Strümpfe Paar 48, 55, 65 Pf.

Lederfarbige Damen- u. Kinder-Strümpfe Paar 23 Pf., 28 Pf.



Stacheldrath,
Zaundrath, Haspen,
Of. Drathnägeln,
Dachdrath und Bindedrath,
Drathgestechte, Siebe,

Bienenkörbe,

sowie sämtliche Eisen-Kurzwaaren
in reicher Auswahl billigst.

Carl Steppuhn,
„Alte Börse“, auf der hohen Brücke.

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

von
Max Tübel, Alter Markt 46,
nächst Ede Schmiedestraße,

empfiehlt seine Fabrikate einer geneigten Beachtung.

Gute und billige Bezugsquelle für Arbeiter!

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,

Technisches Geschäft für
Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.
Beste Referenzen.

Staubröcke,
eigenes Fabrikat, vollständig weit
und sauber gearbeitet, empfehle,
um damit zu räumen, zu
ungemein billigen Preisen.

Morgenröcke,
anerkannt gutfigend, aus nur
waschbaren Stoffen, sehr billig.
Anfertigung nach Maß in ganz
kurzer Zeit.

Kinderkleidchen,
wegen Aufgabe dieses Artikels
zu jedem nur annehmbaren Preise.

Bleyle's gestricke

Knaben-Anzüge

Waschstoffe

zu Knabenanzügen.

Robert Holtin.

Rehböcke, Rücken,
Keulen,
Blätter,
billigst.

Caviar la,

empfiehlt

M. B. Redantz,
Specialgeschäft.

Pension.

Einige kleine Mädchen, die in
Danzig die Schule besuchen wollen,
finden gegen mäßige Pension liebevolle
Aufnahme in einem wohlgelagerten
Adressen erbittet

L. Hoffmann,
Danzig, Wallplatz 5.

20 tüchtige

Klempner

auf Weiß- und Schwarzblech finden
lohnende und dauernde Beschäftigung bei

H. Kelch Erben.

Metallwaarenfabrik.
Dirschau.

Wohnung

Berliner Chaussee Nr. 5,
bestehend aus
4 Zimmern nebst Zubehör mit
Wasserleitung und Garten ist von
sogleich oder später zu vermieten.

P. Jantzen.

Vom 15. Juni bis zum 1. August
practicire ich in Rahlberg; wäh-
rend dieser Zeit vertritt mich in
Elbing Herr Dr. Müller, Alter
Markt Nr. 33.

Dr. Kranz,
Arzt.

Hochzeits-Geschenke

Einsegnungs-Geschenke

Nur gute Waare.

Augustin Riebe
Juwelier u. Graveur
ELBING
Alter Markt 53.
Goldschmiedewerkstätte
mit elektrischem Betriebe.

empfehltes das durch seine strenge Reellität und Billigkeit bekannte

Juwelen-, Uhren-, Gold-, Silber- und Alfenide-waaren-Geschäft von

Augustin Riebe, Elbing,

Alter Markt 53.

Anstalt für Vergoldung, Versilberung, Vernickelung und Verkupferung.

Specialgeschäft für alle Grabenarbeiten.

Lieferant von Stempeln für Behörden, Vereine und Private.

Einschneiden von Monogrammen u. Sprüchen in Bier- und Weingläser.
Damen- und Herren-Uhren unter Garantie, höchst sorgfältig regulirt, zu billigsten Preisen, in Gold und Silber.

Verlobungsringe.

Freundschaftsringe.

Langsam wird gegen Verbesserung

besond. **Dr. med.**

Lahmann's

Unterkleidung

aus der allein concessionirten fabrik von
H. Heintzelmann in Reutlingen.

Preislisten und Prospekte franco und gratis.

Lahmann

Trockene Maler- u. Maurerfarben
Lacke, Firnisse, Pinsel
Schablonen, Kitt, Bronze
kauft man in bester Qualität
billigst.
(Wiederverkäufern möglichen Rabatt)
J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 u. Wasserstr. 44.
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

Besten Oberländer Dampfmaschinen-Prekatorf

(groß Format)
empfehle in **Rahmladungen** wie **kleinen Quantitäten** billigt

J. Frühstück.

Gebrannte Caffee's,
jeden Dienstag und Freitag frisch gebrannt, ganz vorzügliche Qualität,
p. Pfd. **1,40, 1,60, 1,80 u. 2,00 Mk.**

Chocoladen
p. Pfd. **1,00, 1,20, 1,40 u. 1,60 Mk.**

ff. Vanille-Bruchchocolade
p. Pfd. **1,00 Mk.**

Cacao's
Pfd. **1,40, 1,60, 2,00 u. 2,40 Mk.**
sowie sämtliche anderen **Colonialwaaren** in **mir bester Qualität** zu **billigsten Preisen** empfiehlt

Eugen Lotto,

Johannisstraße 13.

Bilder

jeder Art werden bei **billigster Preisberechnung** sauber und geschmackvoll eingerahmt.

E. Scheffler,

Lange Hinterstraße 29/30.

Mittl. Zeitung Sommer-Fahrplan 1898.

Abfahrt nach Richtung Dirschau:
4,15 Dm., 7,30 Dm., 10,52 Dm., 10,58 Dm.,
3,15 Dm., 6,41 Dm., 10,10 Dm., 10,03 Dm.
Königsberg:
6,40 Dm., 7,18 Dm., 10,02 Dm., 1,22 Dm.,
5,32 Dm., 6,11 Dm., 12,18 Nachts
Wohrungen:
7,18 Dm., 10,02 Dm., 2,00 Dm.,
6,11 Dm.
Eberde:
6,22 D., 11,04 D., 8,35 N., 7,25 N.,
fest gedruckte sind Schnellzüge

Grosse Preisermässigung nach dem Feste!!!

Um das Lager total zu verkleinern, werden folgende Artikel im Preise bedeutend ermäßigt:

- 1 Posten grauer Sommer-Anzüge,
- 1 " Sommer-Paletots,
- 1 " Damen-Jaquettes unter der Hälfte,
- 1 " Kleiderstoffe,
- 1 " Baumwollstoffe, als Cattun, Batiste Percalls zc.
- 1 " baumwollene Knaben-Anzüge zc.

D. Benjamin, Heil. Geiststraße.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie **Verklebung, Kolik, Schmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie **Blutanstauungen** in Leber, Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen **Auffschwung** und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** schieben oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à **1,25 u. 1,75 in:** **Elbing, Thiergarth, Marienburg, Neuteich, Tiegenhof, Jungfer, Stuthof, Tolkemitt, Neukirch, Frauenburg, Mühlhausen, Pr. Holland, Schlodien, Reichenbach, Christburg, Stuhm, Dirschau, Gross Zünder, Schönbaum, Praust, Ohra, Danzig u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82,“** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen** Kräuter-Wein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurz, amerik. Kraftwurz, Enzianwurz, Kalmuswurz aa 10,0.

Alleinverkauf bei
M. Rube Wittwe, Fischerstraße 16/17.

Sensen

unter Garantie.
Sensenstreicher, Sensenbäume, Sensenringe, Hämmer u. Amböschel, Hengabeln, Erntehandschuhe, empfiehlt billigt

Carl Steppuhn,

„Alte Börse.“

Kürschners Bücherschatz

Die billigste **Renaissancelibothek.** Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgeschlossener Band.

20 **Franken**

Su beziehen durch alle Buchhandlungen. Zeichnisse durch diese und Herrn. Hiltger Verlag Berlin W. 9.

Joseph Kürschners
Universal-Konversations- und Weltsprachen-Lexikon.
Lexikon. Auf 213.600 Zeilen den Inhalt vieljähriger Verita in einem Bande. 2700 Abdr. Geb. Preis nur 3 Mk.
200.960 Zeilen. Vollständig, deutsch-engl., franz.-ital. und latein. Lexikon nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb. Preis nur 3 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.
Ein Kalendarium und Nachschlagbuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle nur ebenbürtigen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vortell wahr. In farbigen Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
„Vor keines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordd. Allg. Ztg.)
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Kürschner's Bücherschatz
à Band 20 Bfg. stets vorrätig bei
A. Birkholz, Buchhandlung,
Kettenbrunnenstraße 5.

Lucin-Beleuchtung.

Lucin-Brenner und Lampen ist das Neueste auf dem Gebiet der Spiritusbeleuchtung ohne Glühstrümpfe.

Probelampen

zur gefl. Besichtigung bei
H. Henning.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlen-saure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauen-eiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Wint-ers. Billige Preise. Auskunft Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“ und Carl Riesels Reisekontor in Berlin.

Gold-, Politur-, Antik-, Barock- u. Luxus-Leisten

sowie fertige Rahmen empfiehlt billigt

A. Birkholz, Elbing,

Kettenbrunnenstrasse 5.